

DIE
WIRTSCHAFTSPROBLEME
TURKESTANS

TÜRK KÜLTÜRÜNÜ ARAŞTIRMA ENSTİTÜSÜ

Yayımları : 32

Seri : VII — Sayı : A 1

DIE WIRTSCHAFTSPROBLEME TURKESTANS

EIN BEITRAG ZUR WIRTSCHAFTSKUNDE
TURKESTANS
MIT EINEM RÜCKBLICK AUF IHRE JÜNGSTE
VERGANGENHEIT

von

Dr. BAYMIRZA HAYIT

Mit 13 Karten

ANKARA

1 9 6 8

Yayımlayan: Türk Kültürünü Araştırma Enstitüsü
Tunus Caddesi 16, Bakanlıklar — Ankara. Tel: 12 06 56 - 17 73 47
Dizilip basıldığı yer: Ankara Üniversitesi Basımevi, 1968 Ankara.
Printed in Turkey

INHALT

Vorwort

EINFÜHRUNG

1. Einige Bemerkungen zum Problem der Erforschung der Wirtschaft Turkestans 12
2. Sowjetische Ansichten zur Frage "Turkestan als Modell" für die Entwicklungsländer 16
3. Ansichten einiger Persönlichkeiten Asiens und Afrikas über die wirtschaftliche Entwicklung in Turkestan 23

Kapitel I

DER TURKESTANISCHE WIRTSCHAFTSRAUM UND SEINE EIGENARTEN

1. Bedeutung des turkestanischen Wirtschaftsraumes für die Sowjetunion 26
2. Die Auswirkungen des Klimas und Landschaftsbildes auf die Wirtschaft Turkestans 27
3. Das Volk und die Wirtschaft 29
4. Die wirtschaftliche Charakteristik der Sowjetrepubliken in Turkestan 34

Kapitel II

DIE LANDWIRTSCHAFT ALS HAUPTFAKTOR DER TURKESTANISCHEN WIRTSCHAFT

A. LANDWIRTSCHAFTLICHE KULTUREN

1. Baumwollanbau 42
2. Getreideanbau 65
3. Anbau anderer landwirtschaftlicher Kulturen 69

a)	Maisanbau	69
b)	Reisanbau	70
c)	Gemüse- und Kartoffelanbau	72
d)	Zuckerrüben-, Paprika- und Tabakanbau	73
e)	Obst- und Weintraubenanbau	74
4.	Kautschukhaltige Pflanzen	75
5.	Seidenzucht	77
B. WASSERWIRTSCHAFT TURKESTANS ALS VORAUSSETZUNG DER LANDWIRTSCHAFT		
1.	Zur Frage der historischen Entwicklung der Wasserwirtschaft	81
2.	Zaristische Bewässerungspolitik	83
3.	Die Wasserwirtschaft Turkestans unter den Sowjets	
a)	Wasserreserven und Probleme der Bewässerung in sowjetischer Sicht	86
b)	Der Stand der Bewässerungsanlagen in der Gegenwart	90
c)	Weitere Bewässerungsbestrebungen	95
d)	Gefahren und Mängel der sowjetischen Wasserwirtschaftspolitik	104
C. DIE SOWJETISCHE NEULANDBEWEGUNG		
1.	Die Neulandbewegung und ihr gegenwärtiger Stand	112
2.	Die Kolonisierung unter dem Vorwand der Landgewinnung	116
D. ERGEBNISSE DER AGRARPOLITIK DER SOWJETREGIERUNG		
	123

K a p i t e l I I I

DIE VIEHWIRTSCHAFT ALS WICHTIGER BESTANDTEIL DER TURKESTANISCHEN WIRTSCHAFT

1.	Die sowjetische Nomadenpolitik mit ihren Folgen für die Viehzucht	126
2.	Die Lage der Viehzucht in der Gegenwart	131
3.	Probleme der Weideland- und Futtermittelbeschaffung	124
4.	Wichtige Sektoren der Viehwirtschaft	139
5.	Ergebnisse der sowjetischen Viehwirtschaftspolitik	145

Kapitel IV

INDUSTRIEGRUNDSTOFFE TURKESTANS

1.	GRUNDLAGEN DER ENERGIEWIRTSCHAFT	
a)	Kohle	148
b)	Erdöl	153
c)	Erdgas	157
2.	GRUNDSTOFFE DER HÜTTENINDUSTRIE	
a)	Eisenerzlagerstätten	159
b)	Manganerzlagerstätten	161
c)	Kupfer	162
d)	Quecksilber	164
e)	Zinn, Blei, Zink, Wismut und Nickel	165
f)	Chrom, Molybdän und Wolfram	166
g)	Uran und Radium	167
h)	Gold, Platin und Silber	168
3.	ANDERE VORKOMMEN	
a)	Phosphor	169
b)	Schwefel	170
c)	Kalium	170
d)	Antimon	171
e)	Arsen	171
f)	Graphit	171
g)	Fluss- und Schwerspat	171
4.	DIE GEOLOGISCHEN AUSSICHTEN TURKESTANS	172

Kapitel V

ÜBERBLICK ÜBER DIE INDUSTRIE TURKESTANS IN DER GEGENWART

1.	Zum Charakter der Industrie in Turkestan	174
2.	Schwerindustrie Turkestan	
a)	Bergbau	177
b)	Hüttenindustrie	177
c)	Buntmetallindustrie	179
d)	Maschinenbauindustrie	180
e)	Bauindustrie	181
f)	Rüstungsindustrie	181
g)	Elektrizitätswerke	183
h)	Chemische Industrie	184

3.	Leichtindustrie unter besonderer Berücksichtigung der Textil- und Lebensmittelindustrie	185
4.	Die Auswirkungen der Industrialisierung auf das Volksleben	189

Kapitel VI

VERKEHRSVERBINDUNGEN TURKESTANS

1.	EISENBAHNLINIEN	
a)	Die Taschkenter Bahn	197
b)	Die Aschchabader Bahn	198
c)	Die Tschardschoy-Kongrad-Bahn	199
d)	Die Turkestan-Sibirien (Turksib)-Bahn	201
e)	Die Karaganda-Bahn	203
f)	Die Guriev-Kolunda-Bahn	204
2.	WASSERSTRASSEN	207
3.	STRASSENVERBINDUNGEN	209
	SCHLUSSWORT	213
	LITERATURVERZEICHNIS	219
	INDEX	233
	KARTEN:	
1.	Turkestan	8-9
2.	Turkestan: Landschaftsbild - Skizzen	26-27
3.	Baumwollanbau - Gebiete	42-43
4.	Reisanbau - Gebiete	70-71
5.	Tabakanbau	72-73
6.	Bewässerungs-System in Mirza Tschöl	90-91
7.	Arys-Türkistan-Kanal im Bau	100-101
8.	Neuland - Gebiete	110-111
9.	Eisenerz - Lagerstätte im Nordosten Turkestans ...	160-161
10.	Erzrevier von Almalyk und Kara Masar	160-161
11.	Kupferlagerstätte im Nordosten Turkestans	162-163
12.	Turkestan: Eisenbahnnetz (Übersicht)	194-195
13.	Turkestan: Lage und Entfernungen (Luftlinie) ...	208-209

VORWORT

Es könnte jemand fragen, warum einer, der im eigentlichen Sinne kein Wirtschaftswissenschaftler ist, es wagt, eine Schrift über die Wirtschaftsprobleme Turkestans zu verfassen und diese der Öffentlichkeit zu übergeben. Gewiss, diese Frage ist berechtigt. Aber es musste etwas getan werden, um die Freie Welt über das wirtschaftliche Geschehen in Turkestan zu unterrichten. Ich komme damit auf ein Wissensgebiet zu sprechen, das seit Jahrzehnten unbearbeitet geblieben ist und daher einer ausführlichen Ergänzung und Neubearbeitung bedurfte. Dabei hat mich ein turkestanisches Sprichwort: "Es ist besser zu handeln, als stehenzubleiben" ermuntert.

In der vorliegenden, aus der Sicht eines Historikers geschriebenen Arbeit wird versucht, Wirtschaftsforschern, im besonderen den Experten für die Erforschung der Wirtschaft orientalischer Länder, eine Ausgangsbasis zu schaffen; in engstem Zusammenhang damit will sie eine der Unterlagen sein, die es den Forschern der Sowjetwirtschaft ermöglicht, die Wirtschaftsprobleme der Sowjetunion einer kritischen Betrachtung zu unterziehen.

Bisher wurde die Sowjetwirtschaft als eine Einheit aufgefasst und als ein Ganzes untersucht. Dabei hat man aber ausser Acht gelassen, dass die Einheit der Sowjetischen Wirtschaft keine wirkliche, sondern eine nur scheinbare ist; die Wirtschaft der UdSSR setzt sich aus der Wirtschaft seiner einzelnen Länder zusammen. Ohne ein genaues Kenntnis der Besonderheiten der Wirtschaft eben dieser einzelnen zur Sowjetunion vereinten Länder lassen sich die Wirtschaftsprobleme der Sowjetunion nicht erfassen. Dies zeigt am deutlichsten der Fall Turkestan auf.

Durch die Untersuchung und Erfassung der wirtschaftlichen Grundlagen Turkestans soll versucht werden, die Rolle dieses Landes klarzustellen, die es im Wirtschaftsgefüge der Sowjetunion spielt. In Turkestan, das in erster Linie ein orientalisches Land ist, ist seit geraumer Zeit ein Wirtschaftsprozess im Gange, den die Sowjetführung als "kommuni-

stisch-sowjetisch" propagiert und den sie als vorbildliches "Modell" für die freien Länder Asiens und Afrikas hinzustellen nicht müde wird.

Die Fortschritte auf dem Gebiet der Kommunikationsmittel haben Turkestan den Völkern der Welt räumlich näher gebracht. Heutzutage ist es möglich, von Neu-Delhi aus die Stadt Taschkent in 55 Minuten zu erreichen. Damit wurden auch die Wirtschaftsprobleme eines Landes mit den Problemen der wirtschaftlichen Entwicklung anderer Länder viel enger verknüpft.

Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass diese Arbeit, die ich nur als eine, die wirtschaftlichen Grundtatsachen Turkestans darstellende Vorarbeit aufgefasst haben möchte, die Anregung für ein die sowjetischen Quellen kritisch verwertendes, objektiv gehaltenes Werk abgebe. Vermag sie dies, dann hat sie ihre Aufgabe erfüllt.

Um die Drucklegung zu erleichtern, habe ich die Literatur in den Anmerkungen nicht übersetzt angegeben, in der Annahme, dass ohnehin auf die Originalfassung der Quellen zurückgegriffen werden muss, wenn man sich mit diesen Problemen befassen will. Dagegen werden im Literaturverzeichnis die russischen und türkischen Quellen ins Deutsche übersetzt angegeben.

Sowohl in den Anmerkungen als auch im Literaturverzeichnis wurde bei der Wiedergabe der Verfasser und Titel der russischen Quellen die im deutschen Bibliothekswesen übliche Transkription verwendet. Die türkischen Quellen wurden in den üblichen türkischen Schriftzeichen unter Beibehaltung der Schreibweise der Türkdiakete wiedergegeben. Daher ist c wie ts und dsch; ğ sowie ç wie tsch; dž wie dsch; ž sowie j wie j in Journal; v wie w; z wie s auszusprechen. Das ı (ohne i-Punkt) im Türkischen entspricht in der Aussprache etwa dem deutschen Schriftzeichen y. Der Apostroph innerhalb eines Wortes, nach Silben oder am Wortauslaut im Russischen gilt als Erweichungszeichen (z. B. Massal'skij=Massaljskij), im Türkischen hingegen ist es das Zeichen für die Trennung des Suffixes vom Wort.

Die nach den Verfassernamen in Klammern angegebene Zahl weist auf die Anmerkung hin, in der der vollständige Titel der Quelle, Erscheinungsort und -jahr und dergleichen zu finden sind. Dabei bezeichnet die römische Zahl das betreffende Kapitel, die arabische hingegen die laufende Zahl der Anmerkung.

In Anmerkungen und Text wurden Abkürzungen weitgehend vermieden. Die darin vorkommenden Abkürzungen bezeichnen: SU = Sowjetunion; UdSSR = Union der Sowjetischen Sozialistischen Republiken; KP = Kommunistische Partei; ZK = Zentral-Komitee; ASSR

= Autonomie Sowjetische Sozialistische Republik; SSR = Sowjetische Sozialistische Republik und RSFSR = Russische Sowjetische Föderative Sozialistische Republik.

Ich möchte hier allen meinen Freunden, die meine Arbeit durch Rat und Tat förderten, herzlich danken. Den tiefsten Dank jedoch schulde ich dem Institut zur Erforschung der Türkischen Kultur (Türk Kùltürünü Araştırma Enstitüsü), Ankara, das durch seine wohlwollende Förderung die Veröffentlichung dieser Arbeit erst ermöglicht hat.